

SABINE ENDRES

Die in Antwerpen geborene Künstlerin Sabine Endres (*1971) lebt und arbeitet hauptsächlich in Brühl bei Köln und in den Wintermonaten zieht es sie zum Malen häufig nach Mallorca.

Am Anfang ihres künstlerischen Werdeganges stand zwei Jahrzehnte lang ausschließlich die Malerei. Diese wird seit nun schon seit über 15 Jahren durch Objektkunst und Skulpturen ergänzt. Seit 2003 findet man ihre Kunst auf zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen.

Beim Betrachten ihrer Gemälde findet man Flächen, Farben und zarte Linien die sich zu einem Bild-Gewebe formen, zu einer Struktur, die wir gedanklich mit der Natur in Verbindung bringen. Wir assoziieren Landschaften, Wasser, Blühendes, Bewegung und Wind und fügen das Gezeigte in unseren Vorstellungen zu etwas Neuem zusammen.

Die Künstlerin arbeitet weniger mit Pinseln, stattdessen mit Lappen und Schwämmen, mit Öl- und Acrylfarbe, Kreide und Kohle, auf Leinwand und Papier. Sie malt, zeichnet und sie collagiert. Die Werke, die sie so schafft erscheinen wie farbige Momentaufnahmen. Mal ist die Farbe dünn aufgetragen, dann pastos, dann wieder rinnt sie über die Leinwand hinab, hinterlässt Spuren und Farbflecke. Was auf den Bildern zu sehen ist, scheint zu fließen, sich zu verwandeln. Ein kurzer Augenblick scheint festgehalten, eine Bewegung, die gestoppt wurde. Alles ändert und entwickelt sich, nichts bleibt bestehen - Ein stetiger Fluss der Dinge in der Zeit.

Die Spontaneität als kreatives Element spielt eine große Rolle in der Malerei von Sabine Endres. Ihre Herangehensweise ist absichtslos.

Sie sagt: "Auf der Leinwand kann nur das entstehen was in mir ist, ich hatte deshalb schon immer eine eigene, unverkennbare Bildsprache. Wenn ich vorher schon wüsste was es mal werden soll, wäre für mich die Notwendigkeit Kunst zu machen hinfällig. Das stetig neue Einlassen auf einen intrinsischen Prozess ist mir wichtig. Die Arbeit an meinen Werken ist für mich gleichbedeutend mit dem Umgang mit dem gesamten Leben - entstehen lassen, Gestalten, Möglichkeiten erkennen, Fülle sehen, Handlungsspielraum nutzen...."

Es stellt sich die Frage danach woher die Künstlerin ihre Inspiration bekommt. „Ich verstehe, dass man denkt meine Inspiration für die Kunst kommt von außen. Ich bin allerdings grundsätzlich im Inneren inspiriert und habe eine Art reiches Innenleben was sich nicht verbraucht und deshalb nicht mit irgendetwas von außen aufgefüllt werden müsste damit ich Kunst machen kann. Es gibt natürlich visuell im Leben vieles was ich schön und interessant finde. Tief inspiriert bin ich aber viel mehr von Gesprächen oder interessanten Menschen. Diese trage ich allerdings nicht in meinem Kopf ins Atelier um etwas zu kreieren. Mich interessiert es, mein noch unsichtbares Inneres in die Malerei fließen zu lassen. In der Objektkunst hingegen formt sich häufig während der Arbeit eine Art Idee und Bedeutung, der ich dann im Arbeitsprozess folge. Sie ist eher mit Begriffen und Worten verbunden, das ist im malerischen Prozess nicht so.“

Sabine Endres ist eine Impressionistin der Gegenwart, die das Kraftvolle mit einer Sanftheit verbindet. Die Werke, die sie schafft, sind von großer Vielfalt. Diese Kunst feiert das Leben, ist dem Moment zugetan. Ihre Werk lässt sich als meditativ beschrieben, als optimistisch, poetisch, experimentell, schwerelos, beweglich.

"Ich habe ein ausgeprägtes Feingefühl für Balance und dafür ob mir noch etwas zu viel, zu laut, zu grell ist. Ob etwas stört oder fehlt. Auch für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Spannung und Harmonie. Und ja, das ist ganz schlicht das was ich mache. Ich halte die Dinge in mir und im Leben im Gleichgewicht wenn ich male, immer noch wie schon in meinen Zwanzigern als ich mich noch nicht als Künstlerin sah. Die Malerei ist ein Werkzeug für mich. Wenn man jahrzehntelang auf der Leinwand übt eine Balance herzustellen, kann man das irgendwann auf alle Ebenen des Lebens übertragen. Ich bin ein sehr ästhetischer und positiver Mensch mit viel Leichtigkeit. Ich möchte das Leichte und Spielerische in dieser Welt hervorheben und freue mich wenn meine Werke das ausstrahlen und Räume damit füllen.“